

Die Ziegelei

Handwerkliches Leben in Wiesenbach nach einem Auszug aus dem aktuellen Heimatbuch der Gemeinde Wiesenbach „Beiträge zur Ortsgeschichte“ von Dr. Günter Wüst:

Die Steuerunterlagen aus der Mitte des 18. Jahrhunderts zeigen uns, dass viele Landwirte ohne Tagelohnarbeiten nicht in der Lage waren, ihre Familien zu ernähren. Die Anzahl der Handwerker ist dabei erstaunlich gering.

Es gab sie nur im Oberdorf und sie betrieben alle ein wenig Landwirtschaft. Das Handwerk spielte als Wirtschaftsfaktor eine untergeordnete Rolle und war in seiner schmalen Bandbreite ganz auf die Bedürfnisse der Bauerngemeinde eingestellt.

Im Jahr 1855 finden sich in den Steuerunterlagen der Gemeinde zwei Ziegler vermerkt, bis 1904 werden dann drei Ziegeleien aufgeführt. Aus den Wählerlisten konnte



Dr. Wüst entnehmen, dass viele Erwerbstätige mehr als nur eine Erwerbsquelle hatten. Das plutokratische Wahlrecht teilte die Bevölkerung in drei Steuerklassen, nach denen auch die Gewichtung der Stimmen festgelegt wurde.

So gab es im Jahr 1882 insgesamt 104 Wahlberechtigte, davon in der Klasse I (höchstbesteuerter) 17, in der 2. Steuerklasse 33, und bei den Niedrigbesteuerten finden sich 54 Erwerbstätige.

In diesen Unterlagen sind auch drei Ziegler aufgeführt, zwei in der mittleren Steuerklasse, ein Ziegler in der niedrigsten Steuerklasse. Die Landwirtschaft im Nebenerwerb trug zur Existenzsicherung wesentlich bei. Gemessen an ihrem Steuerkapital lebten die Schneider am Existenzminimum, ebenso ein Teil der Leinenweber und der Tagelöhner.

Die Ziegelei Historische Ansicht

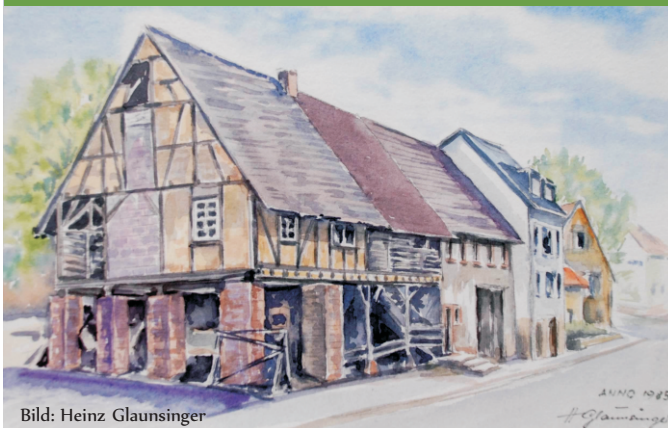


Bild: Heinz Glaunsinger

Besichtigen Sie die Kunstwerke auch in aller Ruhe. Die Bürgergalerie „Alte Ziegelei“ ist für Sie auch an den folgenden 4 Sonntagen nach der Vernissage von 11.00 - 13.00 Uhr geöffnet. Ausstellungsende ist am 29. Mai 2016.

Elke Windisch aus Eschelbronn
Tel.: 0 62 26 / 4 21 57
E-Mail: elkewindisch@hotmail.de

Peter Heinks aus Neckargemünd
Tel.: 0 62 23 / 7 31 41
E-Mail: p_heinks@yahoo.de

Ansprechpartner für weitere Ausstellungen:

Freundeskreis Heimatmuseum
Jürgen Kahlefeld, Tel. (0 62 23) 97 06 40
E-Mail: jkahlefeld@t-online.de

Jürgen Berger, Tel. (0 62 23) 4 60 60
E-Mail: jberger@spd-wiesenbach.de

Der Freundeskreis Heimatmuseum bietet mit der Räumlichkeit der „Alten Ziegelei“ (Poststraße 8) ein Forum für Künstler aus der Region.
www.heimatmuseum-wiesenbach.de

Unterstützt durch:



AUSSTELLUNG

30. April bis 29. Mai 2016

UNGEFÄHRE LANDSCHAFTEN



ELKE WINDISCH/
PETER HEINKS

Museum/Galerie „Alte Ziegelei“
Poststraße 8 - 69257 Wiesenbach

Künstlerinterview + + + + + E. Windisch / P. Heinks + + Vita + + + + +

Jürgen Berger hatte vor der Ausstellung die Gelegenheit, in einem persönlichen Gespräch mehr über die Künstler und ihre Arbeiten zu erfahren.

Interview mit Elke Windisch und Peter Heinks:

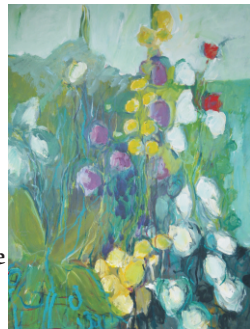
Azi: Hallo Elke, hallo Peter, Ihr zeigt uns in dieser aktuellen Ausstellung Eure expressiven Werke als „Ungefähre Landschaften“. Woraus schöpft Ihr Eure Anregungen?

Elke: Die unverwechselbaren Eindrücke der verschiedensten Landschaften faszinieren mich schon immer. Und so suche ich nach Möglichkeiten, meine Eindrücke bildhaft künstlerisch umzusetzen.

Azi: Und wie kommt man von der gelernten Fotografin zur Malerin?

Elke: Die Malerei und das „kreativ tätig sein“ faszinierte mich schon als Kind.

Aus meiner Sicht unterliegen Fotografie und Malerei prinzipiell den gleichen Gestaltungsgrundsätzen. Das Licht bildet dabei das wichtigste Element. Das Licht taucht das Land oft in die ungewöhnlichsten, leuchtenden Farben. Dies lässt mir bei der Zusammenstellung meiner Farbpalette den künstlerischen Freiraum.



Azi: Vom rationellen Elektroingenieur und Autor diverser Fachbücher zur darstellenden Kunst. Kannst Du uns diesen Schritt erklären?

Peter: Einer bildhaften Gestaltung war ich schon immer zugeneigt. Das Arbeiten mit Farben, Pinsel und Ton bietet mir die Möglichkeit, unmittelbar aus dem Alltagsleben und der heutigen sehr technisierten Welt auszusteigen, eintauchen in andere, oftmals phantastische Räume.

Azi: Was inspiriert Dich dazu und wie findest Du Deine Motive?

Peter: Meine Anregungen für neue Motive finde ich in der Natur, durch Personen und Modelle, erlebte Fotografien, Vorlagen anderer Maler und die eigene innere Welt. Die dann dabei entstehenden Gefühle und Empfindungen

versuche ich dann auf die Leinwand mit Farben und Formen zu übertragen, sie in diese Ausdrucksform zu übersetzen und sich von der Entwicklung des Bildes überraschen zu lassen. Jeder Pinselstrich, jede Veränderung eines Farbtones bringt eine neue Aussage in das Bild. Und das ist spannend. Beim Arbeiten mit Ton ist besonders die haptische Wahrnehmung des Materials sehr anregend.



Azi: Elke, wenn wir uns aufmachen Dich zu besuchen, was würde uns ein Blick in dein Atelier zeigen?

Elke: Sicher würdet Ihr über meine Sammelleidenschaft staunen. Wenn mich Freunde besuchen, schwärmen diese von meiner Idylle. Mir geht es dabei nicht um materielle Werte. Ich sammle Gegenstände, die mich erinnern lassen, die mich inspirieren.

Azi: Und wie ist es wenn Du dann malst?

Elke: Wenn ich male kann ich rund um mich die Welt vergessen. Dann rufe ich mir meine Sinneseindrücke einer Landschaft ab, durchaus ohne Vorlage und kann dann in der Ruhe meines Ateliers dem Bild Gestalt geben. Ein anderes Mal kann ein Foto oder eine Skizze die Idee stützen, die dann die Farbe bestimmt und den Ausdruck des Bildes gestaltet.

Azi: Peter, womit wecken deine Werke das Interesse bei den Betrachtern?

Peter: Wenn das Bild oder die Skulptur den späteren Betrachter animiert in meine gedachte oder in die eigene Vorstellungswelt einzutauchen, setzt sich der schöpferische Weg fort.

Azi: Welche Techniken bevorzugst Du und warum?

Peter: Ich verwende seit einigen Jahren bevorzugt Acrylfarben, weil der Entstehungsprozess durch diese schnell-trocknenden Farben sehr lebendig und kraftvoll ist. Übermalen und Ändern bringen Lebendigkeit in das Bild.

Azi: Bitte erzähle uns etwas mehr zu Deinen Bildern, Elke.

Elke: Wie bereits gesagt, ich liebe und verehere die Natur. Aus der Vielfalt der Farben und mit der Wirkung des Lichts entsteht eine Wirkung der Kräfte zwischen Harmonie und Spannung. Oftmals finden sich in meinen Werken die gleichen Landschaften zu unterschiedlichen Jahreszeiten. Diese verschiedenen Eindrücke und Stimmungen versuche ich in meinen Bildern festzuhalten.

Azi: Gibt es ein Bild auf das Du besonders stolz bist?

Elke: Da kann ich mich nicht festlegen. Das verändert sich auch ständig, da ja auch immer wieder Neues entsteht. Beim Malen kann ich Raum und Zeit um mich herum vergessen, es gibt in diesen Stunden nur Farben und mich. Was gibt es Schöneres? Ein Motiv in Bild und Farbe festzuhalten und dabei entspannen, genießen, kreativ sein, Freude haben, frei sein

Elke Windisch

- geboren 1961 in Sinsheim
- lebt und arbeitet in Eschelbronn
- Ausbildung als Fotografin
- Freie Kunstschule in Mannheim
- malt aus Leidenschaft
- erlernte die Kunst der Freskomalerei in Florenz
- "Gesichter auf Stein"
- mehrere Einzel- und Gruppenausstellungen



Peter Heinks

- geboren 1943 in Nordhorn, Kreis Grafschaft Bentheim
- Studium der Elektrotechnik in Hannover
- Industrietätigkeit in Backnang
- Ausbildung für das Lehramt an beruflichen Schulen
- 38 Jahre als Lehrer für Elektrotechnik und Medizintechnik in Heidelberg tätig
- seit 10 Jahren intensivere künstlerische Tätigkeiten
- mehrere Einzel- und Gruppenausstellungen

